Rechenkünstler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Mensch, lasse Dich überraschen

Unter meinen beliebtesten Patienten befand sich einer mit Herz- und Magenstörungen. Wir haben sehr eng zusammengearbeitet. Da sich die Ursache seines Leidens nicht genau feststellen ließ, machten wir zusammen Experimente. Ich ließ ihm die Mandeln herausnehmen, ich brachte sein Rheuma weg, ich machte Diätversuche und gab ihm einige neue Mittel. Der Patient blieb mir trotzdem einige Jahre lang treu, kam in mehr oder weniger langen Abständen immer wieder bis ... ja, bis Ende 1962. Dann wurde die Pause reichlich groß, und ich beauftragte meine Gehilfin, ihm anzuläuten. Zwei Tage später kam er: frisch, munter, keine Leidensmiene mehr, ein Herz wie eine frischgeschmierte Pumpstation und dazu einen chronischen Bärenhunger – der Mann stand offensichtlich an der Schwelle einer neuen Jugend.

Man tippt in solchen Fällen gerne auf psychologische Motive. Ich möchte sie nicht ausschließen, hatte aber den Eindruck, daß mit Sicherheit überhaupt keine bestimmte Ursache der Besserung feststellbar war. Es ging ihm einfach gut, es ging ihm besser; einfach so! Von selber? Das natürlich nicht. Dank meiner jahrelangen therapeutischen Nachhilfe? Kaum. Vielleicht. Wahrscheinlich nicht. Ich weiß nicht. – Das ist ja das unbefriedigende an unserm Beruf: Wir können es hinterher nie beweisen. Aber wir wollen ganz ehrlich sein: Die innern Kräfte des Menschen, die nach Gesundung und Regeneration streben, sind unerhört stark; jedenfalls stärker als unsere medizinische Kunst, und die ist auch nicht ohne.

Jetzt werden meine Leser wieder einwenden, das habe mit Politik nichts zu tun. Natürlich hat es! Ich bin alt genug, um das zu wissen. Anfangs der dreißiger Jahre hat das Eidgenössische Statistische Amt behauptet, belegt und berechnet, daß wir ein «sterbendes Volk» sind. Heute basieren die Planungen unserer Orts-, Regional- und Landesplaner auf einer Einwohnerzahl von 7–10 Millionen ... Das ist nur *ein* Beispiel.

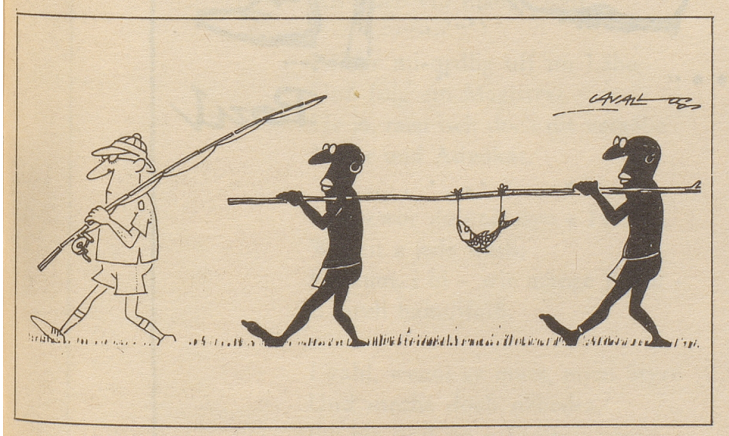
Es zeigt, daß wir – wir alle! – uns zu leicht festlegen. Wir sind zu wenig offen für Neues. Wir suchen immer nur Bestätigungen für Dinge, die wir bereits erfahren haben. Wir sollten eine ganz andere Fähigkeit vermehrt pflegen: die Fähigkeit, Ungewohntes für möglich zu halten. Ich jedenfalls lasse mich mit Vergnügen immer wieder überraschen, sogar von den ‹kleineren› Ereignissen in meinem Leben: von jedem gesund gewordenen Patienten. Von jedem neuen Frühling.

Dr. Politicus

Arrogant

Die Marke für Männer von Welt und Geist!

Die Zigarrettenmarke, die uns noch fehlt!



Schleicher

Wenn Hunde wedeln,
das weiß jedes Kind,
sind sie uns zugetan
und wohlgesinnt.

Wenn aber Menschen
wedelnd dich umschleichen,
tun sie es meist,
um etwas zu erreichen.

Mißlingt es, so geschieht's
in vielen Fällen,
daß sie dich beißen
oder doch verbellen.

Rudolf Nußbaum

Rechenkünstler

«Bitte, entspannen Sie sich und zählen Sie einmal bis zehn!» sagt der Arzt während einer Untersuchung zum Miniaturtheaterstar.
«Eins, zwei, vier, sieben ...»
Der Arzt unterbricht: «Ja, können Sie denn nicht der Reihe nach bis zehn zählen?»
Der Star: «Wissen Sie, so einfach ist das nicht ohne Souffleur.» fh

Im Filmstudio

Ein Freund des Stars: «Ich verstehe dich nicht. Um Gagenerhöhung zu verlangen, schickst du dein ‹Double› zum Produzenten.»
Der Star: «Eben. Die gefährlichen Szenen macht er für mich.» bi

Vor der Wahl

«Ich darf also auf Ihre Stimme zählen?»
«Nein, ich stimme für Ihren Gegner.»
«Aber haben Sie ihn denn überhaupt schon einmal gesehen?»
«Das nicht, aber ich habe *Sie* gesehen.» BD

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA